

**DEUTSCHE VOLKSBÜHNE**

in Verbindung mit dem Kulturbund z. d. E. D.

*Festliches  
Konzert*

aus Anlaß der Kulturwoche

ausgeführt von der

**Dresdner Philharmonie**

(ca. 80 Orchestermitglieder)

Leitung: Prof. Heinz Bongartz

Gesang: Lotte Jacobi, Dresden



## Joseph Haydn

Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag)  
Adagio cantabile Vivace assai  
Andante  
Menuetto Allegro molto  
Allegro di molto  
Rezitativ und Arie der Hanne aus  
„Die Jahreszeiten“

## Franz Schubert

Ballettmusik aus „Rosamunde“  
4 Lieder a) Nacht und Träume  
b) Im Abendrot  
c) Lachen und Weinen  
d) Heidenröslein

## Carl Maria v. Weber

Aufforderung zum Tanz

P a u s e

## Peter Tschaikowskij

Ouvertüre und Fantasie aus  
„Romeo und Julia“

## Robert Schumann

4 Lieder a) Mit Myrten und Rosen  
b) Du bist wie eine Blume  
c) Frühlingsnacht  
d) Volksliedchen

## Friedrich Smetana

„Die Moldau“  
Sinf. Dichtung für großes Orchester  
aus „Mein Vaterland“  
Der erste Vlatastrom Waldjagd  
Mondschein Nymphenreigen  
St.-Johann-Stromschnelle  
Der breiteste Strom Vlatas



JOSEPH HAYDN  
1732–1809

genialer, von Einfällen übersprudelnder Schöpfer der Sonatenform, die er auch in die Kammermusik (Streichquartett!) und Sinfonik einführte. Er war der Begründer des Stiles, der später als Wiener Klassik bezeichnet wurde.

FRANZ SCHUBERT  
1797–1828

reinsten Vertreter der musikalischen Romantik sowie Liederkomponist von ungeheurer Fruchtbarkeit, Ausdruckskraft und Vielseitigkeit.

CARL MARIA v. WEBER  
1786–1826

Schöpfer der romantischen Oper. Sein „Freischütz“ ist die deutsche Volksoper schlechthin.

PETER TSCHAIKOWSKI  
1840–1893

der Meister einer hinreißenden Orchestersprache. Durch ihn gelangte die russische Musik zu unbestrittener Weltgeltung.

ROBERT SCHUMANN  
1810–1856

feinsinniger Romantiker, Meister kleiner, ausdruckerfüllter Formen. (Klavierstücke, Lieder.)

FRIEDRICH SMETANA  
1824–1884

Vater der tschechischen Musik, die tief im Volkslied verwurzelt ist, Schöpfer der tschechischen Volksoper: „Die verkaufte Braut“.



## *Die Moldau* (VLTAVA)

Zwei Quellen entspringen im Schatten  
des Böhmerwaldes: die eine warm sprudelnd,  
die andere kühl und ruhig. Die lustig  
in dem Gestein dahinrauschenden Wellen  
derselben vereinigen sich und erglänzen  
in den Strahlen der Morgensonne.  
Der schnell dahineilende Waldbach  
wird zum Flusse Vltava, der, immer weiter  
durch Böhmens Gaue dahinfließend,  
zu einem gewaltigen Strome anwächst.  
Er fließt durch dichte Waldungen, in denen  
das fröhliche Treiben einer Jagd immer näher  
hörbar wird und das Waldhorn erschallt,  
er fließt durch wiesenreiche Triften  
und Niederungen, wo unter lustigen Klängen  
ein Hochzeitsfest mit Gesang und Tanz  
gefeiert wird. In der Nacht belustigen sich die  
Wald- und Wassernymphen beim Mondenschein  
auf den glänzenden Wellen desselben,  
in denen sich die vielen Burgfesten  
und Schlösser als Zeugen vergangener Zeiten  
widerspiegeln.

In den Johannisstromschnellen braust der Strom  
durch die Katarakte sich windend und  
bahnt sich gewaltsam mit schäumenden Wellen  
den Weg durch die Felsenspalte in das  
breite Flußbett, in dem er mit majestätischer  
Ruhe gegen Prag weiter dahinfließt,  
bewillkommt vom ehrwürdigen Vyschrad,  
worauf er in weiter Ferne vor den Augen  
des Tondichters verschwindet.